
Patric Sandri

Hinweis — Adrian Dürrwang



Bern — Fast wie in Watte gepackt wirkt der White Cube des Projektraums der Mobiliar in Bern mit Gemälden von Patric Sandri (*1979, Uster). Der Künstler schafft einen gedimmten Erfahrungsraum, indem er Keilrahmen mit Stoff bespannt. Hinter dem weissen Schleier sind Farbmuster nur zu erahnen, und erst nach und nach wird klar, wie Sandri vorgeht.

Im Triptychon von 2024 liegt ein Streifenmuster im Hintergrund. Sandri abstrahierte dafür kitschige Sonnenuntergänge, wie sie in den sozialen Medien kursieren, zu einer farbigen Streifenfolge. Davor spannte er Polyesterstoff, sodass dieser, wenn sich das Publikum vor dem Gemälde bewegt, zu flimmern beginnt. Dieser Effekt und das Format, das an einen Bildschirm erinnert, vermitteln eine Reflexion über die Flüchtigkeit solcher Aufnahmen.

Ein gewitztes Spiel um die Grundelemente Farbe, Leinwand und Rahmen sind andere Arbeiten: Bei diesen applizierte er leuchtkräftige Primärfarben auf die Innenseite eines bespannten Keilrahmens. Hier scheint die Wand durch, wobei uns das Auge einen Streich spielt und wir plötzlich einen Farbschein auf der weissen Fläche erkennen. Ein subtiler Anstoss zum Nachdenken über unsere Wahrnehmung und ganz im Sinne des Projektraums, der künftig junge Kunstschaffende und das Publikum in Dialog bringen will.

Until
31.07.2024